

## Vor Ort erzeugter Windstrom bleibt nicht in Iserlohn

Stellungnahme der CDU-Bürgermeisterkandidatin Katrin Brenner zur Bündnis 90/Grüne-Kritik zum Thema Energiewende

**Letmathe.** In dem Artikel „Die Windkraftpläne polarisieren“ (Ausgabe vom 27. Juni 2015) kritisieren Bündnis 90/Grüne die CDU-Bürgermeisterkandidatin Katrin Brenner, die zu den Vorwürfen Stellung nimmt.

In dem oben genannten Artikel wird ein Statement von Bündnis 90 / Die Grünen erwähnt, in dem polemisch erklärt wird, dass es mit meiner eigenen Verantwortung für globale Probleme nicht weit her sei, wenn es um die eigene Scholle gehe.

### Gravierende Auswirkungen

Verantwortung für die „eigene Scholle“ wahrzunehmen und gleichzeitig global zu denken, ist kein Widerspruch, sondern das eine folgt aus dem anderen: Gerade weil ich über die Iserlohner Stadtgrenzen hinausblicke, kann ich Verantwortung in und für Iserlohn übernehmen.

Für mich scheint der Papst, der vor den Gefahren des Klimawandels warnt, weit weg zu sein. Sorry, wir haben es hier nicht mit „Erscheinungen“ zu tun, sondern mit der Realität. Und es ist nun einmal unsere Realität, dass die Auswirkungen der

Erzeugung elektrischer Energie aus Windkraft teils gravierende Auswirkungen auf Mensch und Natur haben: Infraschall, Bodenverbrauch, an die Nerven der Anwohner gehende Schlagschatten und unerträgliche Geräusche, Probleme beim Naturschutz, nicht vorhandene Speichermöglichkeiten von Windenergie, problematische Netzeinbindung usw. wiegen für mich schwer genug, so dass solange diese Aspekte nicht gelöst sind, die Renditeinteressen von finanzstarken Investoren dahinter zurückstehen müssen.

Dass die vom Fürsten und der Windindustrie geplanten vier Windräder Strom für 20000 Iserlohner erzeugen, ist reiner Populismus! Und das weiß Bündnis 90 / Die Grünen auch. Windstrom wird normalerweise ins Mittelspannungsnetz eingespeist und verbleibt mitnichten in Iserlohn. Fakt ist: Ich bin für die Energiewende. Klipp und klar. Das Atomzeitalter und das Kohlezeitalter gehen zu Ende. Die Herkulesaufgabe der Energiewende auf Windenergie zu reduzieren, springt mir viel zu kurz. Ich bin der festen

Überzeugung, dass der Wärmemarkt der eigentliche Eckpfeiler der Energiewende ist. Rund 75 % der verbrauchten Energie in Haushalten ist Energie für Heizzwecke und Warmwasser. Hier möchte ich in Iserlohn ansetzen. In dezentralen Energieerzeugungsanlagen, sogenannten Block-Heiz-Kraftwerken, werden etwa 95 % der eingesetzten Energie in Elektrizität und Wärme umgesetzt. Wir haben in Iserlohn ein gut funktionierendes Fernwärmenetz. Das würde ich lieber ausweiten und grüner machen. Die Stadtwerke stehen dazu bereit. Eine Vorreiterrolle werden die städtischen Immobilienunternehmen. Dafür werde ich sorgen!

### An der Wahrheit orientieren

Dazu werde ich als Bürgermeisterin einen Masterplan zur Synchronisierung der erneuerbaren Energien bei der Energiewende in unserem Iserlohn auflegen; gemeinsam mit den Stadtwerken Iserlohn, der Sparkasse Iserlohn, dem örtlichen Handwerk und Interessengemeinschaften. Bitte, liebe Bündnis 90 / Die



Oliver Hermann und Katrin Brenner trafen sich am Schälk, um über die Windkraftpläne des Fürstenhauses zu reden.

FOTO: HELMUT RAUER

Grünen, nehmen Sie das zur Kenntnis und lassen Sie uns eine sachorientierte Diskussion führen, die sich an der Wahrheit orientiert und nicht an leicht widerlegbaren Parolen! Nicht zuletzt solch vordergründige Floskeln tragen zur Politikverdrossenheit bei. Ich möchte, dass die Wähler ihre Politiker ernst nehmen

und damit auch motiviert sind zur Wahl zu gehen. Unwahrheiten wirken da eher demotivierend für unsere Wähler. Tragen Sie also durch eine vernünftige und an der Wahrheit orientierte Diskussion mit dazu bei, dass es bei der Kommunalwahl eine hohe Wahlbeteiligung gibt! Ich zähle auf Sie!